

## 2.2 Unsere Aufgaben als Pädagogen – Selbstverständnis des Kollegiums

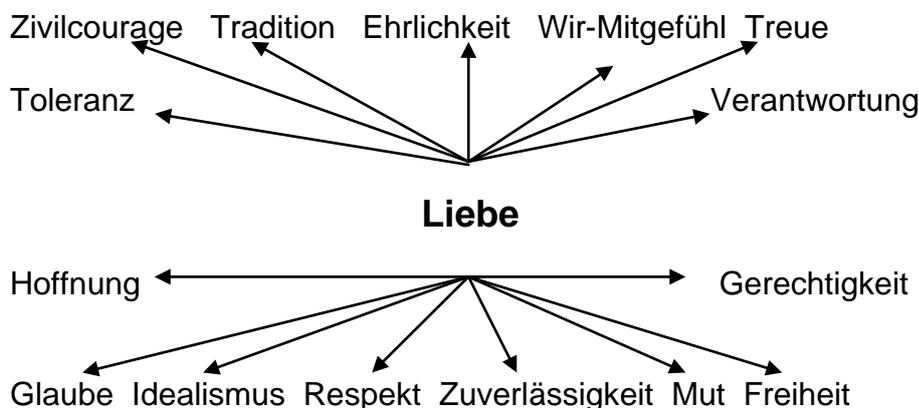
Die Erfahrungen eines Kindes in der Grundschule als erste Schule bieten einen ersten Orientierungsrahmen und eine Grundlage zur Lebens- und Weltgestaltung. Positives Erleben und Respektieren einer Gemeinschaft verstärken unser Bemühen, eine erste Selbst- und Welterkenntnis anzubahnen, schrittweise Persönlichkeit zu entwickeln und zu eigenständigem, verantwortungsvollem Handeln hinzuführen. „Starke“ Kinder können sich in der Gesellschaft besser orientieren, sind eher bereit, ihren Standpunkt zu behaupten aber auch Verantwortung zu übernehmen.

### Wann kann ein Kind „Stärke“ entwickeln?

- wenn das Kind Vertrauen zu Mitschülern, Eltern und Lehrpersonen als Bezugspersonen hat – sich sicher und geborgen fühlt
- wenn wir das Kind **„Kind sein lassen“**  
es ermutigen, annehmen, führen, es motivieren, schützen, fördern, es zum Miteinander führen, es (beg)leiten und (be)stärken
- wenn das Kind Lebensbejahung und Lebensfreude zu Hause und in der Schule erfährt

Unerlässliche Werte/Haltungen – die für die Kinder eine Orientierung darstellen sollen und für uns als Bekenntnisschule richtungsweisend sind – wollen wir deshalb an unsere Schüler/innen weitergeben.

### Werte wie ...



## **Wie können wir das Kind in seiner Entwicklung in unserem Schulleben unterstützen?**

Über ein pädagogisch gestaltetes Schulleben wollen wir vielfältige Lernsituationen bieten, die Kopf, Herz und Hand der Kinder ansprechen – Arbeit und Spiel, Leistung und Freude, Unterrichten und Erziehen, Leben und Schule miteinander verbinden. Wir wollen nicht nur Nutz- und Brauchwissen transportieren und vermitteln, sondern auch „handlungsorientiert“ in der Begegnung mit der Sache, getragen von der Gruppe, arbeiten.

Fast jedes Kind bringt Ur-Vertrauen und natürliche Lernfreude mit. Unser Bemühen gilt in erster Linie dem Erhalt des **Ur-Vertrauens und der Lernfreude**.

## **Kindererziehung ist ein Beruf, in dem man verstehen muss, Zeit zu verlieren, um Zeit zu gewinnen“**

Jean Jacques Rousseau

### **Wir möchten**

- die Kinder anregen, ihre Lebenswirklichkeit zu erkunden, zu deuten und zu gestalten, um ihre Selbst- und Welterkenntnis zu fördern.

Deswegen bemühen wir uns, möglichst viele Situationen zu schaffen bei der Arbeit, beim Spielen, bei Festen und Feiern, an außerschulischen Lernorten, die das Mitdenken, -planen und -gestalten anregen, Spontaneität und Kreativität der Kinder fördern und dazu anregen, eigene Vorstellungen zu äußern und zu vertreten, sachangemessene Arbeitsmethoden und Verhaltensweisen zu erwerben und so Orientierungshilfen für die Lebenswirklichkeit zu gewinnen.

- das Lernen in der Gemeinschaft als unmittelbares Erlebnis vermitteln.

Die Kinder sollen miteinander und voneinander lernen. Besonders bei Partner- und Gruppenarbeit können sie sich gegenseitig anregen, helfen und Erfahrungen sammeln in Bezug auf Anstrengung, Rücksichtnahme, Toleranz, Meinungsäußerung, Kritikfähigkeit und Konfliktbewältigung.